



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Schweden
(Partner)Hochschule/Institution*:	Linköping University
Aufenthaltszeitraum*:	August 2024 – Januar 2025

* = Pflichtfeld

Mein Wintersemester 2024/25 in Schweden an der Linköping Universität verbracht war eine großartige Zeit, geprägt von vielen neuen kulturellen, persönlichen und akademischen Erfahrungen.

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess über Mobility Online war anfangs etwas aufwendig, doch durch die vielen Informationstreffen der Universität Hamburg wurde ich gut betreut. Alle Fragen konnten rechtzeitig vor der Abreise geklärt werden. Die meisten Dokumente mussten nur am Anfang und am Ende des Aufenthalts eingereicht werden.

Vor meiner Abreise habe ich zudem die Kurswahl mit dem Studienbüro abgesprochen, da ich Module gewählt habe, die ich mir im Schwerpunkt „Finance, Banking & Insurance“ anrechnen lassen wollte.

2. Vorbereitung und Anreise:

Direkt nach meiner ersten Klausurenphase im Sommer machte ich mich mit dem Auto und der Fähre über Nacht von Kiel nach Göteborg auf den Weg nach Schweden. Von dort aus fuhr ich noch drei Stunden mit dem Auto nach Linköping. Eine alternative Anreisemöglichkeit ist der Flug nach Stockholm, von wo aus man mit dem Zug in etwa eineinhalb Stunden nach Linköping gelangt. Linköping hat zwar einen eigenen Flughafen, dieser wird jedoch nur mit einem Umstieg in Amsterdam angeflogen und ist im Vergleich zum Flug nach Stockholm teurer. Eine weitere Möglichkeit wäre die Anreise mit dem Nachtzug.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind generell höher als in Deutschland, jedoch gibt es in Linköping gute Angebote für Studierende. Besonders positiv war, dass die Miete für ein Korridorzimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche nur etwa 350 Euro pro Monat betrug – deutlich günstiger als in Hamburg. Dennoch sollte man insgesamt mit höheren monatlichen Ausgaben rechnen.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Direkt nach meiner Zusage für den Erasmus-Platz habe ich mich bei „Studentbostäder“ angemeldet, da mir kein Wohnungsplatz zugeteilt wurde. Ich empfehle, sich so früh wie möglich zu registrieren, da man pro angemeldeten Tag einen Punkt sammelt und die Vergabe der Wohnungen nach diesem Punktesystem erfolgt. Dasselbe Verfahren gilt auch bei „Heimstaden“, wo ich mich ebenfalls vorsorglich angemeldet habe. Etwa drei Wochen vor meiner Abreise erhielt ich schließlich die Zusage für ein Korridorzimmer.

Fast alle Erasmus- und schwedischen Studierenden wohnen in solchen Korridoren – WGs sind eher unüblich. Ich lebte im Stadtviertel „Ryd“, das sich ideal für Studierende eignet, da dort viele junge Menschen wohnen und alle wichtigen Geschäfte wie Supermarkt, Apotheke, Post und Bäckerei in unmittelbarer Nähe liegen. Die Universität ist mit dem Fahrrad in 7 – 10 bis zehn Minuten erreichbar, das Stadtzentrum in etwa 15 Minuten. Auch das Viertel „Flamman“ soll eine gute Wohnlage für Studierende sein.

Alternativ kann man in Facebook-Gruppen nach Wohnungen suchen, dort werden oft Unterkünfte für ein halbes Jahr angeboten.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Universität Linköping ist modern, hervorragend organisiert und bietet eine angenehme Lernatmosphäre. Das „Studenthuset“, das auch die Bibliothek umfasst, ist ein zentraler Treffpunkt zum Lernen. Auf dem Campus gibt es zudem ein Fitnessstudio.

Während der „Arrival Days“ wurden alle wichtigen Informationen vermittelt, und die administrative Einführung verlief problemlos.

Die Dozenten waren sehr hilfsbereit, und die Vorlesungen fanden meist in kleinen Gruppen mit etwa 25 Studierenden statt, was eine angenehme Lernumgebung schuf.

Eine Umgewöhnung war die fehlende Mensa, doch es gab zahlreiche Mikrowellen, da es in Schweden üblich ist, sein Essen vorzukochen und mitzubringen.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Das Studiensystem in Schweden unterscheidet sich vom deutschen, ist aber meiner Meinung nach angenehmer. Man belegt jeweils ein Modul pro Monat und hat die Prüfung etwa eine Woche nach dessen Abschluss. Dadurch kann man sich intensiv auf ein Fach konzentrieren. Zudem werden Prüfungen mehrfach pro Semester angeboten. Alternativ gibt es Semesterkurse mit 15 ECTS, die über einen längeren Zeitraum laufen, aber weniger wöchentlichen Aufwand erfordern. Gruppenarbeiten sind ein fester Bestandteil des Studiums.

Ich habe die Kurse „Corporate Finance“, „International Finance and Fixed Income Management“ sowie „Risk Management of Financial Markets and Institutions“ gewählt, um meinen Schwerpunkt zu vervollständigen.

Zusätzlich belegte ich den „Intensive Beginner’s Course in Swedish for Exchange Students, level A1“ und „Swedish for Foreign Students, level A2“. Der Intensivkurs A1 fand zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn statt und war eine großartige Gelegenheit, bereits erste Kontakte zu knüpfen und sich in Ruhe mit der Universität vertraut zu machen. Ich empfehle es wirklich, diesen Intensivkurs zu machen, da man meiner Meinung nach die schwedische Sprache auch gut zu erlernen ist.

Sehr beliebt waren außerdem die Kurse „Sweden and the Swedes“ und „Nordic Culture“, die sich gut für den freien Wahlbereich anrechnen lassen.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Obwohl Linköping kleiner als Hamburg ist, wird die Stadt durch die vielen Studierenden belebt. Über das Semester hinweg gab es zahlreiche Aktivitäten, die von ESN organisiert wurden, wie Paintball, Campus-Touren oder Bowling. Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Eishockey-Spiels des lokalen Teams, das in der ersten Liga spielt.

Im Sommer verbrachte man viel Zeit am See „Roxen“, der mit dem Fahrrad gut erreichbar ist. Weitere schöne Badestellen sind „Ekängens Badplats“, „Stångåmynningen“ und „Johannelundsbadet“. Das Fahrrad ist das Hauptverkehrsmittel für Studierende, weshalb ich empfehle, direkt in den ersten Tagen ein günstiges gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Es gibt zahlreiche Fahrradshops mit guten Angeboten. Egal ob im Winter oder im Sommer – Fahrräder sind für Studenten in Linköping unverzichtbar.

Das Stadtzentrum bietet viele kleine Boutiquen und gemütliche Cafés. So entdeckte man mit „Babettes Kafferi“ und „Simons“ sein Lieblingscafé, wo man gerne eine Fika mit einer typisch schwedischen Zimtschnecke genossen hat. Im Sommer findet in Linköping das „Bonfire Festival“ statt, bei dem man für einen Tag arbeiten kann, um kostenlosen Eintritt zu erhalten. Auch schwedische Feiertage wie das „Luciafest“ im Dezember wurden zusammen mit ESN gefeiert.

Das Nachtleben in Linköping war abwechslungsreich. Vielen Studenten haben die „Kårallen“ Partys auf dem Campus oder die „KK“-Partys besonders gemocht. Tickets und Informationen dazu erhielt man über die App „Orbi“. Auch Corridor-Partys in Ryd waren sehr beliebt. Ein weiterer bekannter Treffpunkt war der „Flamman Pub“, wo viele Studierende ihre Abende verbrachten.

Zudem hört man oft das Vorurteil, das Schweden eher zurückhaltend und nicht besonders offen seien. Doch sobald man sie besser kennenlernt, zeigt sich das genaue Gegenteil!

Dank der zentralen Lage von Linköping sind Wochenendausflüge gut machbar. Stockholm ist in 1,5 Stunden mit dem Zug erreichbar, Kopenhagen in 3 – 4 Stunden und Oslo in 6 Stunden. Die Umgebung von Linköping ist geprägt von Wäldern und Seen, sodass sich auch Wandertrips anbieten. Mein persönliches Highlight war die organisierte Lappland-Reise im Winter, die ich jedem ans Herz legen kann.

8. Studienleistungsanerkennung:

Die Studienleistungsanerkennung verlief problemlos. Alle Kurse waren in Linköping mit 7,5 ECTS ausgeschrieben und wurden mir in Hamburg mit 8 ECTS angerechnet. Die Anrechnung meines Schwerpunkts sowie der Sprachkurse für den freien Wahlbereich erfolgte reibungslos und war etwa drei Wochen nach Antragstellung abgeschlossen.

9. Zusammenfassung:

Mein Erasmus-Aufenthalt in Linköping war eine eindrucksvolle und bereichernde Zeit, auf die ich gerne zurückblicke. Ich habe viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mir nicht nur akademisch, sondern auch persönlich viel gebracht haben. Besonders die Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind, haben meinen Aufenthalt unvergesslich gemacht. Erasmus ist das, was man daraus macht, und ich kann nur empfehlen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um möglichst viele Eindrücke zu sammeln. Meine Begeisterung für Skandinavien wurde durch diesen Aufenthalt weiter verstärkt. Ich habe Schweden wirklich lieben gelernt und kann ein Erasmus-Semester dort nur wärmstens empfehlen.

Tack så mycket, Linköping!

hilfreiche Websites:

<https://www.studentbostader.se> (Wohnungssuche)

<https://heimstaden.com/se/> (Wohnungssuche)

<https://www.instagram.com/esnlinkoping/> (Instagram Website von der Studentenorganisation)

<https://www.sj.se> (schwedische Bahn)

